

Heckenpflanzen richtig pflanzen

Grundsätzlich: Nackte Wurzeln mit feuchter Erde vor dem Austrocknen schützen. Falls notwendig die nackten Wurzeln nur vorsichtig besprühen, nicht tauchen oder spülen.

Bei einer Pflanzung sollte niemals Volldünger oder Mist verwendet werden. Kompost, Pflanzerde (Blumenerde) und eventuell Hornspäne sind geeignet. Nasse Standorte sind zu entwässern und zu drainieren (Wasserabzug). Gegossen wird hinterher. Ausnahme: Trockene Topfpflanzen sind vor der Pflanzung zu "tauchen" oder zu gießen, bis der Wurzelballen wassergesättigt ist.

Bei Pflanzen mit Gewebe oder Draht um den Wurzelballen wird das Gewebe und der Draht nicht entfernt und sie werden nicht getaucht.

Und los geht's: Heben Sie einen Pflanzgraben aus, der zu den Seiten 10-20cm und nach unten 20cm größer ist als die Wurzeln / Wurzelballen. Den Aushub legen Sie dabei auf beiden Seiten des Pflanzgrabens ab. Ist der Untergrund verdichtet, muss er so tief aufgelockert werden, bis ein Wasserabzug und eine Durchwurzelung wieder möglich sind. (Lehm oder Ton als Untergrund? Dann mit Kies 0-6mm im Verhältnis 1 Teil Kies auf 4 Teile Boden mischen, Ortstein durchstoßen).

Zur Bodenverbesserung wird dieser Aushub zur Hälfte mit je 70 Liter pro 2 Meter gut abgelagertem, gesiebttem Kompost oder Pflanzerde vermischt. (In feinkrümelligen lehmigen oder humosen (schwarzen) Böden nicht unbedingt notwendig).

Füllen Sie einen Teil des Gemisches in den Graben ein, bis die Oberkante der Wurzeln/Wurzelballen etwa 1-2cm in Lehmboden und 3-5cm in Sandboden unter dem normalen Gartenniveau liegt.

Pflanzen mit nackten Wurzeln (s. g. "Wurzelware") müssen jetzt mindestens zur Hälfte, jedoch besser um zwei Drittel zurück geschnitten werden. Sie haben bereits nach dem 1. Sommer ihre anfängliche Höhe wieder erreicht, sind aber wesentlich buschiger und auch unten dicht. Triebe, die seitlich zu stark aus der späteren Heckenbreite herausragen ebenfalls stark einkürzen. Pflanzen im Topf oder mit Ballen können, müssen aber nicht zwingend bei der Pflanzung geschnitten werden.

Stellen Sie dann eine Pflanze nach der Anderen in den Graben und richten Sie sie aus, bis die Abstände passen und die vorhandene Menge verbraucht ist.

Nun kann der Wurzelbereich mit dem Gartenboden-Pflanzsubstrat-Gemisch von beiden Seiten des Pflanzgrabens aus verfüllt werden. Es sollte aber auf beiden Seiten etwas Aushub liegen bleiben, da dies die Gießränder bildet. Diese Gießränder müssen mindestens den ersten Sommer erhalten bleiben (machen ein wässern der Hecke aber auch in den folgenden Jahren wesentlich einfacher) und sollten pro Meter Hecke 20-30 Liter Wasser aus Eimern gegossen aufnehmen können.

Nach vollendeter Pflanzung, müssen die Pflanzen "eingeschlämmt" werden. Dazu sind die Gießränder nötig, da sie erreichen, dass das Wasser im Wurzelbereich versickert und die lockere Erde sich setzen kann. (Nicht Antreten oder die Pflanzen beim Angießen hoch und runter bewegen...).

Geben Sie zum Angießen 2 bis 3 Eimer Wasser zu je 10 Liter pro Meter Hecke zwischen die Gießränder. Bei größeren Pflanzen, mit Containern / Ballen von mehr als Fußballgröße auch deutlich mehr.

Weiteres Vorgehen: Gegossen wird solange die Pflanzen grüne Blätter haben (Mai bis Oktober) in mehrtägigen Abständen: In schweren Böden (Lehm) 10-21 Tage; In Sandboden alle 3-14 Tage, aber immer durchdringend. D. h. so viel, dass das Wasser bis in 40cm Tiefe vordringt. Gießbrausen suggerieren eine große Wassermenge. Machen Sie als Test einmal einen 10 Liter Eimer mit einer Gießbrause voll - meistens ist der Druck durch zu dünne Leitungen und Schläuche so gering, dass Sie sich wundern werden, wie lange das dauert... Ende Oktober das Gießen einstellen und bei hohen Temperaturen nach dem Austrieb wieder beginnen.

Zum richtigen Schneiden der jeweiligen Heckenpflanzen gebe ich Ihnen gern weitere Tipps.

Ihr Fachmann für Grün

© Manfred Wanzek

Baumschule Wanzek • Rodeweg 1 • 38531 Rötgesbüttel • Tel.: **05304-3440**

www.Baumschule-Wanzek.de